



„Geht hinaus, trinkt unser Bier...“: Daniel Reitmeier eröffnete gestern Nachmittag kurz nach 16 Uhr für vier Tage das Ritterlager.

„Viel Spaß bei uns im Mittelalter!“

Turniervogt Reitmeier eröffnet 12. Cave Gladium – Dank Investitionen Regen kein Problem

Von Thomas Linsmeier

Furth im Wald. „Viel Spaß bei uns im Mittelalter! Lasset es beginnen!“ – Mit diesen Worten eröffnete gestern Nachmittag Punkt 16.17 Uhr Turniervogt Daniel Reitmeier das 12. Cave Gladium. Bis Sonntagabend wird auf dem riesigen Areal an der Eschlkamer Straße gekämpft, gefeiert, gelebt wie in einem Feldlager des 14. Jahrhunderts. Lob für die Mühen und Vorbereitungen, aber auch das authentische Konzept gab es zum Start vonseiten der Politiker.

Denn zur Eröffnung, die von den Businenbläsern des Spielmannszuges „Grenzfähnlein“ eingeläutet wurde, hatten sich neben dem Ritterpaar auch Bürgermeister Sandro Bauer und der Landtagsabgeordnete Dr. Gerhard Hopp eingefunden. Bauer dankte dem gesamten Organisations-Team für die jahrelange Arbeit. „Es regnet nicht, es ist nicht heiß. Bestes Wetter für das Cave Gladium“, betonte er. Allen Mitwirkenden wünschte er viel Spaß, spannende Wettbewerbe, eine verletzungsfreie Zeit. Bauer erhielt anschließend noch eine Auszeichnung – ausnahmsweise nicht als Bürger-

meister. „Er hat hier schon vor zwölf Jahren die Pflöcke eingeschlagen“, erinnerte Reitmeier an Bauers Engagement von Beginn an. Aus diesem Grund überreichte er ihm das neue Cave-Gürteltuch.

„Die Grüße des Königs Seehofer“ überbrachte MdL Dr. Hopp schmunzelnd und scherzte: Die Turniere beim Cave Gladium seien „nach der WM das zweite sportliche Großereignis“. Zur Eröffnung hatte er auch den jüngsten Cave-Fan mitgebracht, seinen erst eineinhalb Monate alten Sohn Jonathan. „Vielleicht finden wir für ihn ein kleines Schwert und einen Umhang...“

Damit war das 12. Cave Gladium eröffnet. Hinsichtlich Konzeption gleicht es dem der vergangenen Jahre: Schwertkampf-, Bogen- und Bruchballturnier; historisch geprägter Markt; großes Zeltlager; buntes Programm. Was Letzteres betrifft, verdienen vor allem die Trapez-Künstler, die an den drei Tagen immer wieder auftreten, viele Zuschauer. „Das ist wirklich toll, was die zeigen“, betont Jürgen Friedl. Und auch Falkner Dieter Fuchs werde außergewöhnliche Einblicke in die Arbeit mit seinen prächtigen Tieren bieten.



Tanja Bauer, Daniel Reitmeier, MdL Dr. Gerhard Hopp, das Ritterpaar Simon und Andrea sowie Bürgermeister Bauer stießen gemeinsam auf das Cave an.

„Wir haben Bewährtes beibehalten“, so Friedl. Was bis Sonntagabend auf den Chamb-Wiesen geboten werde, sei eine gute Mischung für jedes Alter, die unzählige Eindrücke biete. Im Übrigen müssten sich die Besucher wegen des Wetters keine Sorgen machen. „Wir haben in den vergangenen Jahren viel in die Wege investiert. Zudem nutzen wir einen Weg, der im Zuge der Südumgehungs-Baumaßnahme angelegt wurde“, betont Friedl. Auch

seien fast alle Sitzplätze mit Zeltstoff überdacht. „Bei uns ist halt alles authentisch, auch der Regen. Der gehört ebenfalls zum Mittelalter“, meint Friedl schmunzelnd.

Das Programm beginnt heute und morgen um 11 Uhr und dauert bis Mitternacht. Am Sonntag startet das Cave Gladium um 10 Uhr, endet jedoch bereits gegen 18 Uhr. Das detaillierte Programm findet sich im Internet unter: www.cave-gladium.de.



So authentisch wie einst im 14. Jahrhundert sind manche Rüstungen.



„Vor zwölf Jahren hat er hier selbst Pflöcke eingeschlagen“: Reitmeier (rechts) ehrte Sandro Bauer.



Die Grenzfähnlein-Businenbläser eröffneten das mittelalterliche Spektakel.